

**DRK-Landesverband
Westfalen-Lippe e.V.**

Sperlichstraße 25
48151 Münster

Bereich I – Kernaufgaben
Servicestelle Ehrenamt

BearbeiterIn:
Volker Schmid
Aktenzeichen: 16370

Tel. 0251 9739-177
Fax 0251 776015
servicestelle-ehrenamt@drk-
westfalen.de

**An die DRK-Kreisverbände
im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe**

Münster, 13.07.2009

Rundschreiben Nr. I/ 195 / 265 /2009

**Psychotrauma als Arbeitsunfall bei ehrenamtlichen Einsatzkräften
Überarbeitete Verfahrenshinweise**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf unser Rundschreiben I/290/441/2008 vom 26.11.2008 übersenden wir Ihnen heute nach Abstimmung mit der Unfallkasse des Bundes (UK-Bund) eine überarbeitete Version der Verfahrenshinweise zum Vorgehen bei psychischen Belastungsreaktionen nach besonderen Einsätzen.

Zur Reduzierung unnötiger Meldungen an die Unfallkasse des Bundes wird künftig nicht nach jedem Einsatz, bei dem eine Belastung der Einsatzkräfte möglich sein könnte, eine Unfallmeldung mit dem Stichwort „PSU“ an die Unfallkasse gesendet. Stattdessen wird die Teilnahme der Einsatzkräfte bei evtl. belastenden Einsätzen in der Einsatzdokumentation festgehalten und nur in dem Fall, wo eine Einsatzkraft tatsächlich starke Reaktionen auf die Erlebnisse zeigt, eine Unfallmeldung eingereicht. Darauf hin wird sich die Unfallkasse mit der betroffenen Person in Verbindung setzen und den weiteren Verfahrensweg sowie ggf. die Unterstützungsmaßnahmen direkt mit dieser abstimmen.

Die Änderungen in den Verfahrenshinweisen ergeben sich unter Punkt 2, „Maßnahmen im DRK beim LV / KV / OV“ und sind zur leichteren Erkennbarkeit unterstrichen.

Wir bitten Sie die geänderten Verfahrenshinweise an Ihre Leitungs- und Führungskräfte weiter zu leiten und das überarbeitete Verfahren künftig zu beachten.

Wichtige Grundlage für die Anerkennung der psychischen Belastung als Arbeitsunfall bei der Unfallkasse des Bundes ist in jedem Fall die eindeutige Dokumentation der beteiligten Einsatzkräfte und der Einsatzsituation in dem Einsatztagebuch.

Wir gehen davon aus, dass durch die dargestellte einheitliche Vorgehensweise eine angemessene Versorgung von Helferinnen und Helfern bei Belastungserscheinungen sichergestellt werden kann und bei Bedarf die notwendigen Hilfen angeboten werden können.

Freundliche Grüße

gez. Volker Schmid
Leiter Servicestelle Ehrenamt

Anlage
Verfahrenshinweise